

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.** Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Ausstritten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Intertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechend der Rabatt. Stehende Anzeigen nach Ueberkunft. — Anonyme Einfindungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 96.

Samstag 19. August 1893.

29. Jahrgang.

Württemberg.

Gestorben: 15. Aug. zu Gmünd Privatier Gottlob Müller, früh. langjähr. Bahnhofrestaureur in Gmünd, 60 J. a.; 17. Aug. zu Stuttgart Oberbaurat im Kriegsministerium Richard Bok, Ritter des Ord. d. württ. Krone, Ritter 1. Klasse d. Friedr. Ord., 54. J. a.

— Der am 15. Aug. in Stuttgart hochbetagt verstorbene Kommerzienrat Ferdinand Schmidt der ältere, früher Teilhaber der Senfensabrik Hauweisen und Sohn in Neuenbürg, war einer der hervorragendsten Großindustriellen unseres Landes. Er hat die Senfensabrikation nebst verwandten Artikeln zu hoher Blüte gebracht, seine Fabrik in Neuenbürg ist eines der großartigsten Werke. Auf den Weltausstellungen der 50er und 60er Jahre bildeten die geschmackvoll arrangierten Ausstellungen der Neuenbürg Fabrik stets einen bedeutenden Anziehungspunkt und erfreuten sich vieler Auszeichnungen. Im öffentlichen Leben zeichnete sich Schmidt mehrfach durch seine Kenntnisse und seine treffliche Gesinnung aus. So als Mitglied der Calwer Handelskammer. Eine Reihe von Jahren war er als außerordentliches Mitglied in den I. Geheimrat zur Vertretung von Handel und Industrie berufen. In den Jahren 1863 u. ff. war Schmidt ein thätiges Mitglied des Schleswig-Holstein-Ausschusses; der deutschen Partei gehörte er von Anfang an als eifriges Mitglied an und lebhaft trat er in die Wahlen im Sinne der nationalen Richtung ein; so insbesondere bei der Zollparlamentwahl 1868 und bei den folgenden Reichs- und Landtagswahlen. Auch in nationalen Kreisen wird man dem wackeren Manne ein dauerndes Andenken bewahren.

— Seit einigen Tagen weilen die Herren Oberregierungsrat Schmidhauser und Abteilungs-Ingenieur Eugenhan von der Ministerial-Abteilung für den Straßen- und Wasserbau in Oberndorf, um unter Beiziehung des R. Oberamts und der R. Straßenbau-Inspektion in Sachen der Aufhebung der Flößerei auf dem oberen Neckar thätig zu sein. Gegen die Aufhebung, die bekanntlich von den Landständen genehmigt wurde, haben sich verschiedene Einsprüche erhoben, zu deren Beseitigung bezw. Ablösung die genannten Herren in verschiedenen Orten des Oberamtsbezirks die notwendigen Verhandlungen einleiteten. Gegen die Aufhebung der Flößerei, die so viele gewerbliche Etablissements schädigt, die angesichts des billigen und raschen Eisenbahnverkehrs und nach Erstellung der nötigen Zufahrtswege, die Berechtigung ihrer Fortdauer verloren hat, hat sich f. Zt. in der Kammer auch der Abgeordnete von Horb, Herr Lehrer Nußbaumer,

ausgesprochen, weil dadurch ein gutes Stück „Poesie“ verloren gehe. Mit „Jockele Sperr“ werden also in Zukunft die Herren Studenten in Tübingen die Männer mit den großen Wasserstiefeln nicht mehr „uzen“ können. Im Enz- und Nagoldthal macht sich ebenfalls eine bedeutende Strömung für Aufhebung der Flößerei geltend, welche auch hier in Bälde deren vollständige Beseitigung zu Folge haben dürfte.

Rundschau.

Pforzheim, 14. Aug. Vorgangene Nacht 10 Uhr ereignete sich auf hiesigem Bahnhof (Württ. Straße) ein bedauerlicher Unfall. Ein Mann, Gg. Fr. Großmann von Höfen, wollte in den Wildbader Zug einsteigen in der Meinung, der Zug fahre schon ab, während derselbe aber nur zurückgestoßen wurde. Hierbei kam Großmann unter den Zug und wurde demselben das linke Bein oberhalb des Knöchels abgedrückt; der Verunglückte wurde in das städt. Krankenhaus gebracht.

Baden-Baden, 14. Aug. Die hiesigen Badanstalten wurden dieser Tage von einer Kommission der württembergischen Regierung, bestehend aus den Herren Finanzrat Beyer, dem hochbautechnischen Assessor Beyer aus Stuttgart und dem R. Badarzt Dr. Weizsäcker aus Wildbad besichtigt.

Aus dem Kinzigthal, 15. Aug. Von dem Obstreichthum in unserer Gegend macht man sich kaum einen Begriff. Wer durch das Kinzigthal reist wird staunen, wenn er die schwer beladenen, mit vielen Stützen versehenen Obstbäume sieht; giebt es doch Bäume, die ein Erträgnis von 60—70 Sester abwerfen. Die Haslach Märkte werden mit Obst geradezu überfüllt. In Folge dessen sind die Preise auch sehr nieder; man kauft den Sester Obst für 50 bis 60 Pfg. Die leeren Fässer werden jetzt schon mit Most gefüllt, der dieses Jahr auf 6—8 Pfg. pro Liter zu stehen kommt. Kann es wohl ein billigeres und gesünderes Hausgetränk geben?

Furtwangen, 15. Aug. Die Folgen des Zollkrieges mit Rußland machen sich laut „Echo v. W.“ bei unserer Uhrenindustrie leider schon in unangenehmer Weise fühlbar. Verschiedene Bestellungen wurden bereits abgesagt und ziemlich bedeutende Partien von Uhren, welche zum Versandt bereit lagen, müssen zurückgehalten werden. Mit Spanien ist nun trotz aller Schwierigkeiten doch ein Handels- und Zollvertrag zu Stande gekommen. Seitens unserer Zollkommission wurden rechtzeitig die nötigen Schritte gethan, um für Uhren nicht nur einen niederen Zollsatz, sondern auch gleichmäßige Verzollung für fertige Uhren zu

erreichen. Es wird sich nun bald zeigen, ob etwas in dieser Beziehung erreicht wurde.

Schwyzingen, 16. August. Der 20 Jahre alte Kaufmann Franz Kurz von hier hat einen Schwimm-Apparat erfunden, über den der „Mannh. Gen.-Anz.“ berichtet: Der Gebrauch dieses Apparates setzt jeden, wenn er auch der Schwimmkunst vollständig unfähig ist, in den Stand, zu schwimmen. Der Apparat besitzt Flossenform, hat ein Gewicht von 8 Pfund, eine Länge von 80 Ctm., eine Breite von 38 Ctm., ist spitz auslaufend auf 1 Ctm., hoch 8 1/2 Ctm. Er besteht aus 6 Stoffen verschiedener Art und kommt für Gummi-fabriken am billigsten zu stehen. Die Geschwindigkeit beträgt 15 Kilometer oder 15,060 Meter in der Stunde; gegen den Strom die Hälfte. Die Erfindung ist bereits beim preussischen Kriegsministerium eingereicht. Dieselbe ist schußdicht auf 10 Schritte gegen Revolverkugeln, sowie dicht gegen Messerstücke. Ertrinken ist beim Gebrauch des Apparates unmöglich n. Zerstörung im Wasser ebenfalls

Karlsruhe. In einem größeren Sägewerk des Großherzogtums Baden hatte der Beauftragte der Holzberufsgenossenschaft bei einer Revision des Betriebs festgestellt, daß an verschiedenen Stellen der Sägemühle, entgegen den Unfallverhütungsvorschriften der Genossenschaft, keine Schutzvorrichtungen angebracht waren. Nachdem der Betriebsunternehmer der Aufforderung, diese Mängel zu beseitigen, wie sich bei einer wiederholten Besichtigung des Betriebs ergeben hat, nicht völlig nachgekommen ist, verhängte die Berufsgenossenschaft eine Geldstrafe von 100 Mk. Die hierauf von dem Betriebsunternehmer eingelegte Berufung hat das Reichsversicherungsamt mit folgender Begründung zurückgewiesen: „Ihre Behauptung, daß Sie die Anbringung der Schutzvorrichtungen nicht für erforderlich gehalten hätten, ist hinfällig, da es nicht auf ihre Ansicht über den Wert oder die Entbehrlichkeit einer Schutzvorkehrung ankommt. Entweder haben Sie die Unfallverhütungsvorschriften der Genossenschaft zu erfüllen, oder im Falle der Zuwiderhandlung die Folgen zu tragen.“

Berlin, 15. Aug. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge wurden bei 3 polnischen Arbeitern in Berlin Cholera-Erkrankungen bakteriologisch festgestellt, die vermutlich aus Rußisch-Polen eingeschleppt wurden. Von Seiten der Behörden sind die umfassendsten Maßregeln getroffen worden, so daß die Erwartung berechtigt scheint, daß der Gefahr einer weiteren Ausbreitung der Seuche vorgebeugt ist.

— Die Morgenblätter mahnen das Publikum nochmals, angesichts der vorgekommenen Cholerafälle auf der Hut zu sein und vor-

sichtig zu leben, um das Vordringen der Seuche zu verhindern.

— Eine Probe-Uniformierung hat das 35. Infanterie-Regiment in Brandenburg a. H. jetzt durchzumachen. Es sind nämlich dort für Unteroffiziere und Mannschaften blaue Blousen eingeführt, die der leichten österreichischen Militärkleidung sehr ähnlich sind. Die Abzeichen befinden sich beim preussischen Militär durch Ligen und Treffen auf den Ärmeln während sie bei den österreichischen Truppenteilen durch Sterne am Kragen angezeigt werden.

Gotha, 16. Aug. Der gestrige Tag verlief ohne besondere Aenderung im Befinden des Herzogs; die Nacht war gut, die Schwäche dauert an.

Dresden 16. Aug. Eine strenge Verordnung der kgl. Polizeidirektion welche demnächst in Kraft treten wird, bestimmt, daß Kellnerinnen, Kassiererinnen, überhaupt alle in Gastwirtschaften, Weinstuben und Konditoreien beschäftigten weiblichen Bediensteten nachts 1 Uhr die Schankstätten ungesäumt zu verlassen haben. Die Wirte sind verpflichtet, so lange ihre Wirtschaften in Betrieb sind, jederzeit persönlich anwesend zu sein oder für Stellvertretung zu sorgen. In den Schankräumen sind alle Einrichtungen verboten, wodurch Räume und Plätze versteckt, verhüllt oder in irgend einer Weise dem freien Ein- und Ubersicht entzogen werden. Die Kellnerinnen haben anständige und unauffällige Kleidung zu tragen; auch ist ihnen verboten, an den Fenstern und Thüren der Schankräume zu verweilen. Personen in die Schankräume einzuladen oder Gäste zum Trinken zu bereiten. Ebenso ist es ihnen unterlagen, an den Gastischen in Gemeinschaft mit den Gästen Platz zu nehmen. Die Strafen für Verstöße gegen diese Bestimmungen steigen bis 150 Mk. Geld oder 14 Tage Haft.

Düsseldorf, 15. Aug. Das am neuen Hafen gelegene Dampffährgewerk Brugmann und Sohn ist in vergangener Nacht niedergebrannt. Große Holzbestände sind eingäschert. Der Gesamtschaden wird auf eine halbe Million geschätzt und ist durch Versicherung gedeckt.

Meß, 15. Aug. Während einer in Meß abgehaltenen Voiparade zur Kaiserparade stürzte dem „B. L.“ zufolge der Hauptmann Römer von 145. Regiment vom Schlage getroffen tot nieder.

New-York, 15. Aug. Ein Großfeuer verwüstete ein ganzes Viertel der Stadt Minneapolis. 300 Gebäulichkeiten sind verbrannt. 2000 Personen obdachlos. Der Schaden beträgt 10 Millionen Franken.

Unterhaltendes.

Stellung und Beruf der Frau.

Ueber vorstehendes Thema hielt Hr. Stadtpfarrer Dr. Mosopp in Heidenheim in einer Versammlung des dortigen evangelischen Arbeitervereins, die namentlich von Frauen sehr besucht war, einen interessanten Vortrag. Dabei ging der Redner aus von dem biblischen Schöpfungsbericht, nach welchem die Frau des Mannes Gehilfin sein soll, d. h. einerseits ein Wesen gleicher Art, andererseits doch in gewisser Beziehung ihm untergeordnet. Er zeigte sodann, wie die natürlichen Verschiedenheiten des weiblichen Geschlechts vom männlichen das erstere zu einer harmonischen Ergänzung des letzteren befähigen. Hierauf ging der Redner dazu

über, zu zeigen, wie je nach der niederen oder höheren Kultur usw. die ein Volk einnimmt, auch die Anschauung des männlichen Geschlechts von dem weiblichen eine geringere oder eine edlere ist. Dem Neger gilt die Frau gleich einem arbeitenden Haustier, dem Australer noch weniger, dem Samojeeden als etwas Unreines, und bei allen unzivilisierten Völkern steht dem Mann nicht bloß das Recht brutalster Mißhandlung, sondern auch das über Leben und Tod der Frau zu. Anders bei den Israeliten, welche, wie verschiedene Stellen der H. Schrift beweisen, hohe Achtung vor dem weiblichen Geschlecht hatten. Bei den übrigen orientalischen Völkern finden wir von dieser angesehenen Stellung der Frau nichts; sie ist bei den meisten nur wie eine höhere Skavin geachtet und darf nie an die Öffentlichkeit treten. Bei den alten Griechen fand die Frau, entsprechend der hohen Kulturstufe des Volkes, eine humane Behandlung und, je mehr die Zeit fortschritt, eine freie, einflussreiche Stellung. Noch besser hatten es die Frauen bei Römern. Diese haben der Frau ihre rechtliche Stellung als der alleinigen und ebenbürtigen Genossin des Mannes angewiesen. Beispiele aus der römischen Geschichte illustrierte das hohe Ansehen, das die römischen Frauen, insbesondere die älteren, die sogenannten Matronen, genossen, aber auch die schamlose Frechheit und Lasterhaftigkeit, in welche in der Kaiserzeit die römischen Frauen versanken. Bei den alten Deutschen genossen die Frauen hohe Achtung. Berühmt ist die Reuehaltung der eheichen Treue bei den Germanen. In einer wahrhaft freien und edlen Stellung hat der Frau erst das Christentum verholfen, das erst machte mit dem Grundsatz, daß alle Menschen vor Gott gleich seien. Heutzutage ist in sozialer Hinsicht bei allen zivilisierten Völkern der Frau volle Gleichberechtigung mit dem Mann zugestanden, ja im gesellschaftlichen Verkehr eine höhere Achtung und Rücksichtnahme; nur ihre Rechtsmündigkeit und ihre Stellung im bürgerlichen und Staatsleben ist gegenüber der des Mannes beschränkt. Damit kommt Redner auf die sogenannte Frauenfrage zu sprechen. Er wies nach, wie durch Aenderung des wirtschaftlichen Betriebs in unsern Häusern seit etwa einem Jahrhundert den Frauen manche Arbeitsgelegenheit genommen und sie zu andern Tätigkeiten gedrängt worden sind, die sie ihrem eigentlichen Beruf entfremden. Es sollte nirgends so sein, daß die verheiratete Frau des Verdienstes wegen Haushaltung und Kinder im Stiche lassen und den ganzen Tag in der Fabrik zubringen muß. Wie aber für die Massen von verheirateten Mädchen bei entsprechender Vorbildung gesorgt werden kann, zeigt das Beispiel von England und Nordamerika, wo Mädchen und Frauen in vielen Zweigen des öffentlichen Lebens schöne Aufstellungen gefunden haben. Das Wahlrecht, das teilweise in diesen beiden Ländern den Frauen schon gegeben ist, bezeichnet der Redner als von zweifelhaftem Wert und keinem wirklichen Bedürfnis entsprechend. Im allgemeinen sei daran festzuhalten, daß der Mann für das Außenleben, die Frau für das Innenleben, der Mann für den Staat, die Frau für das Haus geschaffen sei, wie Schiller es in seiner „Glocke“ so schön ausdrückt, und da hat die Frau ihre rechte Stellung und ihren schönsten Beruf, wo sie eines Mannes wahre Gehilfin ist, die Anteil nimmt an seinen Freuden und Sorgen, an seinen geistigen Interessen. „Der Mann des Weibes Haupt, die Frau des Mannes Herz.“

Vermischtes.

(Folgen des Sonntagsruhegesetzes.) Folgendes hübsche Geschichtchen erzählt der „A. St.-A.“ Die Frau Fabrikant X. in Berlin bekam am Sonntag Besuch von zwei bekannten Damen. Um die Gäste mit irgend etwas zu traktieren, schickte sie ihre beiden Jüngsten nach der Konditorei, um Rischkuchen holen zu lassen. Nach einer Zeit langen Wartens kehrten die kleinen Sendboten zurück. Als jedoch die Frau Mama dem Korbe die leckere Speise entnehmen will, findet sie diesen vollständig leer. Auf ihre erstaunte Frage, ob denn die Kleinen keinen Rischkuchen gekauft hätten, erfolgte die naive Antwort: „Ja, wir haben für das Geld Kuchen gekauft, aber der Herr Konditor hat gesagt wegen der Sonntagsruhe dürfen wir ihn nicht mit über die Straße nehmen, wir müßten ihn gleich bei ihm anessen und das haben wir auch gethan.“

(Eine schöne Ausrede.) Ein Angeklagter, der des Holzdiebstahles überführt wurde, soll zu seiner Entschuldigung angeführt haben, daß Schiller durch sein Wort: „Nehmet Holz vom Fichtenstamme,“ ihn zu der That verleitet habe. An diese Anekdote erinnert eine Ausrede, die dieser Tage der des Diebstahls beschuldigte Schlächtergeselle Robert Galle vor der 131. Abteilung des Berliner Schöffengerichts vorbrachte. Am 19. Juni 1893 war der Angeklagte mit einem leeren Schlächterwagen, der vor der Zentral-Markthalle hielt, während der Führer sich auf kurze Zeit ins Innere der Halle begeben hatte, davongefahren. Der Dieb wurde eingeholt, erhielt zunächst einen fühlbaren Denkartel und wurde dann verhaftet. Im Termine behauptete Galle, daß er nur das „Opfer seiner Gefälligkeit“ geworden sei. Er habe zufällig neben dem Wagen gestanden, als ein Schutzmann ihn mit den Worten angefahren habe: „Machen Sie, daß sie mit dem Fuhrwerk fortkommen, Sie dürfen hier nicht halten!“ Der Angeklagte will gedacht haben, daß er den Führer vor einem Strafmandat bewahren könnte, wenn er den Schutzmann in seinem Irrtum beließ! Er habe deshalb den Wagen bestiegen und sei langsam davon gefahren in der Absicht, „nur eine kleine Rundtour zu machen, um dem Schutzmann aus den Augen zu kommen.“ Diese Ausrede des Angeklagten erregte allgemeine Heiterkeit, fand beim Gerichtshofe aber leider keinen Glauben, denn er verurteilte den „gefälligen“ Mann zu drei Monaten Gefängnis.

Für Reich und Arm! Jede scharfgelaugte Toilette-Seife ruiniert die Haut, vermittelt vorzeitiges Altern, Runzeln, Gesichtsröte etc. Bedient man sich beim Waschen anstatt solcher der milden **Doering's Seife mit der Gule**, bekanntlich der besten **Seife der Welt**, erzielt man schöne Teint, frisches Aussehen, zarte und schöne Haut. Preis 40 Pfg. Zu haben in **Wildbad bei A. Held, F. Schmelzle, Guggros-Verkauf: Doering & Co. Frankfurt a. M.**

Ueberzieherstoffe für Herbst u. Winter à M. 4.45 pr. Mtr. Buxkin, Cheviot und Voden à M. 1.75 pr. Mtr.

nadelfertig ca. 140 cm. breit, versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann Erstes Deutsches Tuchverhandels-Geschäft **Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Fabrik-Depot.**

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Faß-Versteigerung.

Wilh. Kübler W. verkauft nächsten
Donnerstag den 24. August,
nachmittags 3 Uhr



in der **Villa Großmann** 16 Stück bereits noch neue Bierfaß im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung, dieselben sind im Eichgehalt von 500—700 Liter und eignen sich zu Most- und Weinfässer.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Wilh. Großmann
a. „gold. Löwen.“

Stadt Wildbad.

Brennholz- und Rinden-Verkauf.

Am Montag den 21. August 1893,
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus
Sommersberg 8, Abt Wildbaderhang:

- 4 Nm. buchene Prügel II. Kl.,
- 1 " tannenes Spaltholz,
- 11 " tannene Scheiter,
- 6 " " Prügel I. Kl.,
- 212 " " II. Kl.,
- 94 " Reispügel.

Wanne, Abt. 3 f Buchplatte:

- 5 Nm. tannene Scheiter,
- 11 " " Prügel I. Kl.,
- 114 " " II. Kl.,
- 36 " " Reispügel

Scheidholz aus Meistern, Leonhardswald, Sommersberg, an der Linie und Wanne:

- 3 Nm. eichene Prügel II. Kl.,
- 10 " buchene Scheiter,
- 90 " " Prügel II. Kl.,
- 6 " tannene Scheiter,
- 373 " " Prügel II. Kl.,
- 46 " Reispügel.

Linie Abt. 12 Pflanzgarten:

- 38 Nm. tannene Rinden,
- 2 " sichtene

Den 14. August 1893.
Stadtschultheißenamt.
Böhner.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche Kraftfuttermittel zu erhalten wünschen, wollen dies bis Donnerstag den 24. August d. J. bei der unterzeichneten Stelle anmelden.

Stadtspflege.

Meinen

Acker

setze ich dem Verkauf aus
A. Sagmayer.



Feinste
türkische Zwetschgen und
Apfelschnitze

empfiehlt billigt **D. Treiber.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; fernere: echt chinesische Ganzdaunen (sehr süßkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Wienand D. D. S.

Dental Office Cabinet dentaire.

Atelier für künstlichen Zahnersatz

und Zahnoperationen.

Bahnhofstrasse 22.

im Hause des Hrn Dr. Brinkmann (Augenheilanstalt) eine Minute vom Bahnhof in Pforzheim.

Vieljährige zahnärztliche Praxis in Amerika und England.

Sprechstunden täglich von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Empfehlenswert für jede Familie!

Gegründet 1846. 25 Preis-Medaillen.



bekannt unter der Devise:
Occidit, qui non servat,
von dem Kofler und alleinigen Destillateur
H. UNDERBERG-ALBRICHT
am Rathhause
in Rheinberg am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant

Anerkannt bester Bitterliqueur!
Bei einem angenehmen aromatischen Geschmack von wohltuender, magenstärkender Wirkung: Appetit u. Verdauung befördernd. Um sich vor wertlosen Nachahmungen zu schützen verlange man ausdrücklich: Boonekamp von H. Underberg-Albrecht und achte genau auf meine Firma. Zu haben in allen besseren Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen sowie in Hotels, Restaurants, Cafés etc.

Guten



Erntewein

bei Abnahme von 20 Liter billigt bei
Albert Krauß.

Sehr feiner Jahresszeit mit feinem Geschmack. Kann sich zu jeder Jahreszeit mit wenig Wein ein Faß vorbereiten, dem besten Apfelschnitz-Substanzen in Extraktform. Port. 1.50 St. 4.3.20. Prop. grat. fo. 3. Schrabert Feuerbach Stuttgart

Neuenbürg.

Welschkorn und Welschkornmehl,

Gerste und Gerstenmehl,

empfiehlt zu Futterzwecken billigt

N. Silbereisen.

In einer bürgerlichen Familie in Berlin findet ein fleißiges

Mädchen

über 18 Jahre alt gute Stelle.

Zu erfragen bei

Fr. Wörner,
Hauptstr. 100



Karlsruhe.

Die Eröffnung meiner

Weinstube

(Specialität Badische Weine)

verbunden mit dem Verkauf und Ausschank von

feinen Liqueuren,

Frühstücks-, Dessert- und Medizinal-Weinen

deutschen und französischen

Schaumweinen,

sowie von

Echtem Berliner Weissbier,

Porter Extra Stout, Echtem Kulmbacher

Bier, Champagner-Bier

und einer reichhaltigen Speisekarte

zeige hiemit ergebenst an

Eugen Klingenstein
 Restaurateur,
37 Kreuzstrasse 37
 am Hauptbahnhof.

Aecht importierte
**Habanah-, Hamburger und
 Bremer**

Cigarren Cigaretten

Egyptische u. russische
**Cigaretten und
 Tabake**

der Türkischen Tabak-Regie
 Constantinopel in grosser Aus-
 wahl empfiehlt

Fr. Treiber
 Hauptstr. 99.



Künstliche Zähne

jeder Artwer-
 den eingesetzt
 unter Garantie. **Plombieren**
 u. Zahnoperationen schmerz-
 los.

Ernst Deimling, Zahnarzt,
 Wildbad, 68 König-Karlstrasse 68.



Spiel- Karten

sind zu haben bei
Chr. Wildbrett,
 König-Karlstr. 68.

Muster franco!

Für
70 Pfennig
 Stoff zu einer
 elegant. **Fantasie**
 Weste.

Für
1 Mk. 80 Pf.
 1 Meter 20 cm.
Buckskin, meist
 u. gestreift zu einem
 Reittleid

Für 4 Mark 50 Pf.
 1 Meter Excelsior-Diagonal
 zu einem
 modernen Paletot.

Für 6 Mark
 6 Meter englisches Leder zu
 einem vollkommenen Anzug.
 (Stärkliche Qualität.)

Für 13 Mark 50 Pf.
 3 Meter sehr modernen Lord-
 Cheviot zu ein. Promenaden-Anzug,
 carrirt, gestreift und Pfeffer u. Salz.

Für 19 Mark 50 Pf.
 3 Meter hochfeines
 Kammgarn zu einem eleganten
 Salon-Anzug.

Für 3 Mark
 1 Meter 15 cm.
 Imitations-Kammgarn
 zu ein. Reittleid,
 neuest. Dessin.

Für 7 Mk 50 Pf.
 3 Meter marineblauen
 Cheviot zu einem
 elegant., dauerhaften
 Anzug.

Für 13 Mark 50 Pf.
 5 Meter
 Damentuch
 in allen Farb. zu
 ein. Reide 6 M.

Für 19 Mark 50 Pf.
 Doppbr. reitma-
 schw. Cachemire
 von M. 1.20 an.

Für 19 Mark 50 Pf.
 Damenblusen,
 Fantasie-Damen-
 Kleiderstoffe,
 Paule, Croisée.

Für 30 Mark
 1 Meter 15 cm.
 Fantasie-Cheviot
 von 4 bis 13 20 Pf.

Für 4 Mark 50 Pf.
 Prima Kammgarn
 für Anzüge
 und Paletots.

Für 4 Mark 50 Pf.
 Livree-Feuerwehr-
 Billard-, Post- u.
 schwarz. Tuche.

Für 4 Mark 50 Pf.
 Wasserd. Stoffe
 per Meter 20 Pf.

Für 13 Mark 50 Pf.
 3 Meter hochfeines
 Kammgarn zu einem eleganten
 Salon-Anzug.

Für 19 Mark 50 Pf.
 3 Meter marineblauen
 Cheviot zu einem
 elegant., dauerhaften
 Anzug.

Für 70 Pfennig
 Stoff zu einer
 elegant. **Fantasie**
 Weste.

Für 1 Mk. 80 Pf.
 1 Meter 20 cm.
Buckskin, meist
 u. gestreift zu einem
 Reittleid

Für 3 Mark
 1 Meter 15 cm.
 Imitations-Kammgarn
 zu ein. Reittleid,
 neuest. Dessin.

Für 7 Mk 50 Pf.
 3 Meter marineblauen
 Cheviot zu einem
 elegant., dauerhaften
 Anzug.

Für 13 Mark 50 Pf.
 5 Meter
 Damentuch
 in allen Farb. zu
 ein. Reide 6 M.

Für 19 Mark 50 Pf.
 Doppbr. reitma-
 schw. Cachemire
 von M. 1.20 an.

Für 19 Mark 50 Pf.
 Damenblusen,
 Fantasie-Damen-
 Kleiderstoffe,
 Paule, Croisée.

Für 30 Mark
 1 Meter 15 cm.
 Fantasie-Cheviot
 von 4 bis 13 20 Pf.

Für 4 Mark 50 Pf.
 Prima Kammgarn
 für Anzüge
 und Paletots.

Für 4 Mark 50 Pf.
 Livree-Feuerwehr-
 Billard-, Post- u.
 schwarz. Tuche.

Für 4 Mark 50 Pf.
 Wasserd. Stoffe
 per Meter 20 Pf.

Für 13 Mark 50 Pf.
 3 Meter hochfeines
 Kammgarn zu einem eleganten
 Salon-Anzug.

Für 19 Mark 50 Pf.
 3 Meter marineblauen
 Cheviot zu einem
 elegant., dauerhaften
 Anzug.

Für 70 Pfennig
 Stoff zu einer
 elegant. **Fantasie**
 Weste.

Für 1 Mk. 80 Pf.
 1 Meter 20 cm.
Buckskin, meist
 u. gestreift zu einem
 Reittleid

Für 3 Mark
 1 Meter 15 cm.
 Imitations-Kammgarn
 zu ein. Reittleid,
 neuest. Dessin.

Für 7 Mk 50 Pf.
 3 Meter marineblauen
 Cheviot zu einem
 elegant., dauerhaften
 Anzug.

Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer & Co.
 Ueberraschend schöne und grosse Auswahl.
 Wirklich billige Preise.
 Vortheilhaft
 für Jeden sich die Muster kommen zu
 lassen, zumal hierdurch keinerlei
 Verpflichtung zum Kaufen
 entsteht.

die neuesten Muster
 von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots,
 Paletotstoffen und Damentuchen!

erhält Jedermann auf Verlangen

erhält Jedermann auf Verlangen

die neuesten Muster

von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots,
 Paletotstoffen und Damentuchen!

erhält Jedermann auf Verlangen

Wegen Räumung des Kellers verkaufe ein
 Quantum guten

Apfelmost

zu billigem Preis.

Karl Schulmeister,
 Sch. einermeister.

Kgl. Kurtheater.

Direktion: **Peter Viebig,** Herzogl. Sächs.
 Intendantzrat.

Freitag den 18. August 1893.

Unsere Frauen.

Luftspiel in 5 Akten von G. v. Moser und
 Fr. v. Schönthan.

Samstag den 19. August 1893.

Beneiz für **Frl. Melanie Michaelis.**

Auf der Brautfahrt.

Luftspiel in 4 Akten von Hugo Bürger.
 Sonntag den 20. August 1893.

S' Lorle.

oder Dorf und Stadt.
 Charakterbild in 5 Akten (2 Abteilungen) von
 Charlotte Birch-Pfeiffer.

Notariell bestätigtes Boh hat
 die Erped. d. Hl. eingeleitet über
Holländ. Tabak bei **B. Becker** in
 Seesen a. Harz.
 10 Pfd. Loth im Beutel 8 Mk. loco.

